



L'ÉCHO DE LA ROBERTSAU

MAI 1960

No 5

Responsable de la Publication : M. ZIMMER E., 23, Chemin de l'Ill, Robertsau
Rédaction : MM. Marc REYMAN et Edmond BIRGHOFFER

25 Jahre

im Dienste der Robertsau

RADIANE-WOLF

131 Rue Boecklin
ROBERTSAU

RADIO-TÉLÉVISION

Lang. Kredit ohne Wechsel
Gas- und Kohlenherde - Ofen
Waschmaschinen - Staubsauger
Kühlschränke - Nähmaschinen

Beste Zahlungsbedingungen

Rapport à M. le Maire sur la nécessité de terrains de jeux pour les enfants de la Robertsau

Au temps où les véhicules n'étaient pas encore motorisés, la Robertsau comptait assez de terrains de jeux. En effet, en ce temps-là, les rues et les places publiques étaient utilisées par les jeunes, sans pour autant gêner la circulation. Il existait également des places couvertes de gazon qui évitaient des chutes trop brutales aux jeunes. L'existence de ces terrains était par ailleurs un excellent stimulant pour les jeunes sportifs, l'activité des clubs sportifs fut très grande en effet à cette époque.

Les mères de famille trouvaient repos et paix avec leurs enfants dans l'ancienne «Petite Orangerie». Cette «Petite Orangerie» se trouvait derrière les bains municipaux et l'église protestante. Arbres et bancs procurent un repos bienfaisant.

Toutes ces places ont disparu aujourd'hui sans qu'on ait cherché à les remplacer. La jeunesse traîne au coin des rues, elle deviendra à coup sûr un terrain facile pour les blousons noirs, ce fléau des grandes cités qui négligent les loisirs des jeunes. Les parents sont inquiets pour l'avenir de leurs enfants et révètent en vain de lieux tranquilles et réconfortants pour leur santé mise à rude épreuve par les conditions de vie moderne.

Notre Association soutient les parents qui veulent des terrains de jeux pour leurs enfants, et des endroits pour se reposer.

Nous proposons en conséquence que le coin du «KAI-SERSGUT» longeant la rue des Fleurs soit transformé en une espèce de «Petite Orangerie».

Dans le «LOVISA», rue Mélanie, on pourrait également aménager un coin vert, notamment sur l'emplacement de l'ancienne synagogue.

A la Cité FLECKENSTEIN, derrière l'école, il y a également un terrain qui pourrait servir de terrain de jeux.

Au centre de la Robertsau, la COUR D'ÉCOLE de la rue Boecklin pourrait être mise à la disposition des enfants.

De même que dans la RUE DES PRES (Anveg), il existe

une place destinée à recevoir des installations pour la distraction (sable, toboggan, balançoires). L'équipement de ces terrains de jeux est chose facile, la Foire exposition de Strasbourg présente chaque année des appareils innombrables pour distraire sainement les enfants.

Bericht an M. le Maire betreffend Kinderspielplätze in der Robertsau

Zur Zeit der Pferdedroschen und Fuhrwerke waren für unsere Kinder noch genugend Spielplätze vorhanden, in der Tat, zu dieser Zeit sind die Straßen sowie öffentlichen Plätze von den Kindern als Spielplätze benutzt worden ohne den Verkehr zu stören. Es existierten zu dieser Zeit auch genugend Grünflächen, die die Verletzungen beim Hinfallen der Kinder bedeutend verminderten. Dies alles diente dem gesamten Vereinsleben, denn zu jener Zeit war die Tätigkeit in den Sportsvereinen noch sehr rege.

In der ehemaligen «kleinen Orangerie» hinter dem städtischen Bad und hinter der protestantischen Kirche, fanden damals die Mutter mit ihren Kin-

dern einen angenehmen Ruhe- sowie Spielplatz, waren doch dortselbst Banke und mächtige Bäume, wodurch die Anlage in einem gemütlichen und geruhigen Platz verwandelt wurde.

Alle diese Plätze sind heute verschwunden, ohne dass man sich darum bemüht hat, sie zu ersetzen. Die Jugend schleicht sich an den Strassenecken herum, ihr Lebhaftigkeit bringt sie leicht auf abwegige Gedanken, und so entstehen die Banden der Halbstarken, die ganze Wohnviertel unsicher machen. Die Eltern machen sich heute Kummer und sind besorgt um ihre Kinder weil sie keine Beobachtung sehen in allernächstster Zukunft.

(Fortsetzung Seite 2)

Für eine neue Auszahlungsstelle der Krankenkasse in der Robertsau

Die jetzige Auszahlungsstelle der Krankenkasse in der Robertsau ist ihrer Aufgabe nicht mehr gewachsen. Das ihr zugewiesene Lokal ist viel zu klein, es ist veraltet und entspricht keineswegs dem von ihr geforderten Dienst am Kunden. Allgemein beklagen sich die Versicherten ob dieser Zustand.

Die Zahl der Versicherten ist in den beiden letzten Jahren bedeutend angewachsen. Es ist umso augenscheinlicher geworden, dass das alte Lokal zu eng ist. Die Hauptaufgabe einer solchen Auszahlungsstelle ist die rasche Abfertigung der Kunden um die Wartezeit auf ein Mindestmaß zu beschränken. Doch um dieses Ziel zu erreichen, müssen auch die günstigsten Bedingungen für die Angestellten geschaffen werden.

Es stellt sich also die Frage die Krankenkasse in einem neuen Lokal zu beherbergen. Vor zwei Wochen hatten sich die Direktion sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates in die Robertsau begeben um sich über die obigen Zustände, die ihnen auch von uns aufgezeigt wurden, zu vergewissern. Dieser Besuch gab uns Gelegenheit erneut mit Nachdruck auf ein neues Lokal zu drängen. Somit konnten wir erfahren, dass bereits um ein neues Lokal nachgesucht worden war, doch dass man sich nicht auf einen angemessenen Mietsatz einigen konnte. Die Krankenkasse, als soziale Institution, kann sich natürlich keine Luxusausgaben erlauben.

Darin gehen wir einig, doch glauben wir, dass auch hier ein goldener Mittelweg gefunden werden kann, wenn alle überzeugt sind, dass ein anderes Lokal gefunden werden muss.

Solches scheint nun die Absicht der Krankenkassendirektion zu sein. Doch damit diese begründenswerte Absicht rasch einer Verwirklichung entgegen geht, wenden wir uns an dieser Stelle an die Öffentlichkeit damit sie uns mit Rat und Tat beisteht. Wer also etwas weiß, melde es entweder schriftlich oder mündlich beim Präsidenten E. Zimmer, 23, rue de l'Ill.

E. ZIMMER.

BIÈRES
PERLE
"La Perle des Bières d'Alsace"
BRASSERIE CH. KLEINKNECHT STRASBOURG - SCHILTIGHEIM

Buckel! es war jo guet, wenn diss usfhehre dät, wenn diss Drackwasser in de Rhin oder sunscht irje annelaufa. Unser paar Fischle date au uffschniffe un mehr kennt mit eme guete Appetit Fritti du Rhin esse. No krejt mehr au wider mit Luscht an de Rhin leje, un de Angelzapfe schwimme lonn.

Scharele: Heer, in de nägscht Zitt gibts nix ans Wasser zue leje; do gibts ebbs anders zu schaffe. Dü waisch, mehr zweil welle doch au noch, so guet es geht mitt heife, dass de Robertsaer Messli in volle Dürre gelingt, denn die zweil à halb Monet sinn ball erum. Un wenn d'Zitt do isch, welle mehr su uns're Teil dran hann. Die andere Harre hann fur sichsel genue.

Schorsch: Also, isch nemm disch bim Wort, un dass isch uff disch zehle kann wenn isch disch brisch. Inverstande?

Scharele: Kannsch die druff verlonn Schorsch, wie immer. Na, isch hatts nitt gedenkt, wie du mehr s'erschte Mol vor paar Monet vun dem Messli verzehlt hesch; isch hab gemeint, du witt da a grossen Witz ins Blattel nitt setze. Awer jetzt glaub ischs doch, un aller Respekt vor dem Comité, wie die Courage henn kett un de Robertsaer Burger so ebss Grosses biete wolle. So viel wie isch bis jetzt gehert hab, soll alles wunderbar klappe.

Schorsch: Jo, un wie isch vun alle Sitte hab hehre büschbere, solle isch alli, d'Aite wie d'Junge, sehr druff fräje. Un dies mit vollem Recht.

Scharele: Jo, es hett lang genue gedührt, biss sisch so a paar couragierte Männer mit dem Gedanke zammegfundne hann, un gsaat hann, mehr muhn ebbs fur de Robertsaer Burjer mache. Awer jetzt klappis doch, un es kennne alli mit Stolz sawe: d'Robertsaer hanns doch g'schafft!

Schorsch: Ei jo hann sie gschafft, denn es sinn jo schun Platthewaje bestellt, wie sie brusche kenn, un es sinn schun a ganz netti Portion, wie zammme kumme.

Scharele: Un ohne diss, was mehr zweil nitt wisse, denn mehr hann au eine.

Scharele: Hor emol, unsere zehlt jo nitt, denn do kennie sie nix mit anfange. Es wird alles mit Tracteurs gezoje, un mehr zweil zeje unsere selwer. Awer s'scheenschte isch, es kummt noch à ulkgig Messstitzitung eruss, fur de Monet Jüll, am Platz vum «Echo de la Robertsa».

Scharele: Ja heer, do hann jo uns're Burjer nix nejs uss de Robertsa zu lase; wie stellisch diir dir diss vor?

Schorsch: Jetzt glawi doch boll, dass der s'Frijohr in dinne Schaddel g'stöje isch. Die Zitting, in Form vum «Echo dës Ia Robertsa», bloss grösser un luschtiger, wird in alli Hieser gebracht. Un isch denk, dass jeder Robertsaer gern sinn Blättel hett wie alle Monet, selbscht wenn er ein mol im Johr 1 schwars Fränkel bezahle muess, un s'Zittingel noch ins Hüse gebracht bekommt.

Scharele: Mehr hoffe s'beschte, un du weisch, Schorsch, dass mehr noch viel ze schaffe hann, un darfe nitt; uff uns're vill Bärehtt leje, sunsch kumme mehr zue nix.

Schorsch: Na, uff diss anne weile mehr glisch Fierowé mache un heim gehn. Wenn treffe mehr uns widder?

Scharele: Wenn nix bastert, wie immer. Alle salü. Ich schick dir B'scheid.

Bis s'nagschte mol.

De Robertsaer Babber.

Alimentation S. JACOB

40. Route de la Wantzenau
Robertsa - Tél. 35.66.63

FRUITS - LEGUMES - EPICERIE FINE
POISSONS FRAIS, arrivages directes
les Jeudis et vendredis
LAPINS - VOLAILLES - vendredi Samedi

Pendant vos loisirs embellissez votre intérieur en profitant de notre REDUCTION DE 10% SUR LES PAPIERS-PEINTS

PEINTURE VERNISEE à l'huile de lin pure additionnée de silicones, le seau de 5 kg..... 18,50 N. F.

PINCEAUX - COLLES - BADIGEONS, etc.

Droguerie A. Siefer

89, RUE BOECKLIN - Strasbourg-ROBERTSAU

Tirage de la tombola* gratuite de l'Association des locataires de la Cité de l'Illi

Tous les numéros se terminant par 73, 47, 55, 07, 09, 67, 29 gagnent un lot de consolidation d'une valeur allant de 1000 à 500 francs.

Les billets avec les numéros suivants gagnent:

- 11 065 Chambre de séjour
- 11 660 Poste de radio
- 12 417 Vélo d'enfants
- 12 244 Vélo d'enfants
- 10 825 Moulin à café électrique
- 12 933 Lampe de chevet

ACHTUNG!

Lokal zu mieten gesucht

Die Direktion der Sécurité Sociale beauftragt uns an ihrer Stelle in der Robertsa ein Lokal zu suchen.

Offerten mit Preisangabe und Grösse an die Leitung dieses Blattes.

TOUTE LA LINGERIE pour Madame

Bas Nylon 15 D. S. teinte mode

Tailles 1 à 4 1,95 N. F.

RAYMAR

BISCHHEIM

PLACE DU MARCHE - ROUTE DE BISCHWILLER

SAUER-GEIGER

Succ. ROBERT MICHEL, Maître Opticien
Domicile : 15a, Rue Schott - Robertsa

Maison fondée en 1814

11, PLACE DE LA CATHÉDRALE - STRASBOURG

Préparation de lunettes suivant Ordonnance de MM. les Médecins Oculistes pour toutes les Caisses de maladies

JUMELLES

BAROMETRES

Kauft bei unseren Inserenten !



PÊCHEUR

Bière d'Alsace

SCHILTIGHEIM—Tél. 33.04.00 (4 lignes groupées)